

dem und ist heute stolzer Opa von sechs Enkeln und sogar einmal Uropa. Als vor zehn Jahren seine Gattin verstarb und der Jubilar alleine im großen Haus war, entschloss er sich nach einiger Suche für die Seniorenresidenz Martinsbrunnen. Seit sieben Jahren lebt Dr. Schwendinger nun schon in Dornbirn und genießt die angenehme Atmosphäre in der Seniorenresidenz.

Der Jubilar weiß sich stets zu beschäftigen. Gerne nimmt er an den Veranstaltungen im Martinsbrunnen teil, vertreibt sich die Zeit mit Kreuzworträtsellösen und verfolgt durch Literatur und Fernsehen den Fortschritt in der Medizin, der ihn immer wieder beeindruckt. Dr. Matthias Schwendinger ist ein bescheidener Mensch geblieben, der zudem einen ruhigen und ausgeglichenen Eindruck vermittelt.

Am Sonntag wird sein 90er mit der Familie und geladenen Gästen im Hotel „Krone“ gefeiert. Herzliche Glückwünsche und einen weiterhin harmonischen Lebensabend.

Heute in den VN



Sonderbeilage "Eröffnung HausWalserstolz"

im Zweiten Weltkrieg. Dieser Verlust trübte die Jugendjahre von Anna mit ihrer Schwester Luise.

Schon mit 14 Jahren begann Anna bei der Firma FM. Rhomburg in Rankweil zu arbeiten. Mit Ewald Jenny aus Rankweil schloss sie 1947 den Bund der Ehe. Im folgenden Jahr erblickte der erste Sohn Bruno die Welt. Zwei Jahre später folgte Sohn Manfred und 1967 wurde „Nachzügler“ Siegfried geboren.

Trotz der Erkrankung des Gatten errichtete das Ehepaar 1952 mit viel Eigeninitiative ein schmuckes Einfamilienhaus in der Austraße, in dem die Familie viele schöne Jahre verbrachte. Viel zu früh verstarb Gatte Ewald 1980 an einem Herzinfarkt. Vorbildlich meisterte Frau Jenny die schwere Zeit, in der sie ihren jüngsten Sohn alleine aufzog.

Mittlerweile ist die Jubilarin stolze Oma von fünf Enkeln und einem Urenkel. Viel Freude und Abwechslung be-

schenen der Jubilarin zu ihrem hohen Geburtstag weiterhin Gesundheit und viel Freude im Mittelpunkt der Familie!

Anny Jenny (75)

Rankweil. Morgen, am 16. Mai, vollendet Frau Anny Jenny in der Zehentstraße 33 ihr



75. Lebensjahr. Als Anny Pichler wurde sie in Niederneukirchen/Oberösterreich geboren. 1939 zog die Familie nach Neukematen, wo Anny auch die Schule besuchte. Zu dieser Zeit musste sie die ganze Härte des Krieges kennenlernen. Noch heute erinnert sie sich an die Bombenangriffe und den Aufenthalt in den Schutzkellern. Als sie 14 Jahre alt war, wollte Anny sehr gerne eine Lehre zur Näherin absolvieren. Da sie keine Lehrstelle fand, entschloss sie sich, in Vorarlberg ihr Glück zu suchen. „Ich kam allein mit einem kleinen Kof-

fer und guten Ratschlägen meiner Eltern mit dem Zug nach Bludenz“ erinnert sich Anny.

Leider konnte sie auch hier in ihrem Traumberuf keine Lehrstelle finden.

Durch die Vermittlung ihres Onkels bekam sie eine Anstellung als Haushaltshilfe in Bürs. Mit 18 Jahren fand sie eine Anstellung bei der Firma Getzner, wo sie das Weben lernte. Durch den Radsport, Anny war beim RV Rätikon Bludenz und Hans aktives Mitglied beim RV Schwalbe Rankweil, lernten sich die beiden kennen, verliebten sich und heirateten 1956. Als nach und nach fünf Kinder das Licht der Welt erblickten, war Frau Jenny ausschließlich für ihre Familie da und sorgte für ein harmonisches und ausgewogenes Familienleben. Die Erziehung sowie eine gute Ausbildung für ihre Kinder waren ihr stets ein großes Anliegen. Heute sind ihre Nachkommen tüchtige Menschen geworden.

Um ihren Kindern ein schönes Zuhause bieten zu können, errichtete das Ehepaar mit Fleiß und Sparsamkeit ein Eigenheim. Im Alter von 53 Jahren, als die Kinder schon erwachsen waren, entschloss sich die Jubilarin, wieder in den Arbeitsprozess einzusteigen. Bei der Firma Jansen AG in Oberriet war sie bis zum Pensionsalter tätig. Frau Anny beeindruckt durch ihre Rüstigkeit, sie verbringt die Tage nie untätig. Jeden Samstag ist Familientag, wobei sich meistens die ganze Familie zu einem gemütlichen Nachmittag trifft. Es werden Erlebnisse ausgetauscht und natürlich bewirtet dann Oma Anny ihre Lieben, die ihre Koch- und Backkünste zu schätzen wissen.

Gatte Hans, die Kinder mit Familien, neun Enkelkinder und das erste Urenkelkind werden morgen mit der Jubilarin feiern und ihr Glück, Segen und weiterhin Gesundheit wünschen.

VN 15.5.09

Stärkere Beachtung des Wohls der Kinder

Über 1000 Kinder, Jugendliche und deren Familien werden vom Vorarlberger Kinderdorf begleitet. Auch der aktuelle Jahresbericht unterstreicht die Notwendigkeit vielfältiger Bemühungen um Kinder, die am Rand stehen. „Kinder mit schlechten Startchancen brauchen unsere ganze Zuwendung“, fordert

Geschäftsführer Dr. Christoph Hackspiel. Gemeinsam mit ihren Eltern und manchmal auch gegen deren Willen müsse das Wohl benachteiligter Kinder stärker beachtet werden.

Besuchscafé

Über die stationären und ambulanten Angebote hinaus

bietet das Vorarlberger Kinderdorf in seinen Besuchscafés Unterstützung für Familien in Trennungssituationen. 71 Kinder konnten so im letzten Jahr den getrennt von ihnen lebenden Elternteil in unbelasteter, geschützter Atmosphäre treffen.

Manchmal genügen aber auch schon kleine Hilfen

im Alltag, um die Familien wirkungsvoll zu entlasten. Knapp 200 Ehrenamtliche des Familienempowerments boten Familien konkrete Alltagsunterstützung und Familienfreundschaften auf Zeit.

Der aktuelle Jahresbericht kann unter Tel. 05574/4992-0 angefordert oder online unter www.kinderdorf.cc abgerufen werden.